

## Das Spiel des Lebens

K. ist von Kindesbeinen an fasziniert von Computerspielen und möglichst komplizierten Rätselaufgaben. Als junge Erwachsene ist sie, von der nichts weiter als ihr Initialbuchstabe bekannt ist, von einem höchst geheimnisvollen Underground-Game in den Bann gezogen: RABBITS. Angeblich gehen die Ursprünge dieses Spiels bis in die Antike zurück. Auf jeden Fall wurden seit Mitte des 20. Jahrhunderts mehrere Runden dieses komplexen Spiels voller Rätsel ausgetragen. Die Sieger der jeweiligen Runden genießen im Kreis der "Rabbits"-Anhänger Kult-Status. Es gibt Hinweise, dass die elfte Runde begonnen hat, und K. bereits mittendrin ist in einer neuen "Rabbits"-Runde, bei der allerdings einiges schief zu laufen und die Welt aus den Fugen zu geraten scheint.

Die Regeln von "Rabbits" sind knallhart: Wer spielt, der schweigt! Niemand weiß genau, wann eine neue Runde beginnt und wie man am Spiel teilnimmt. "Rabbits" ist vielmehr ein Sog, in den man hineingezogen wird und der einen aus seinem bisherigen Leben absorbiert. K.s Ausführungen zu ihren aktuellen Erfahrungen mit "Rabbits" sind insgeheim ein Hilferuf, doch alle Warnungen, die K. im Laufe des Spiels erreichen, verhallen bei ihr ungehört. Auch der Tod eines engen Freundes hält sie nicht davon ab, weiter nach Mustern und Codes zu suchen. Im Gegenteil: K. ist besessen davon, hinter das Geheimnis von "Rabbits" zu gelangen, auch wenn sie kurz davor ist, die Nerven zu verlieren und ob so mancher skurrilen Begegnung durchzudrehen.

"Rabbits. Spiel um dein Leben" ist das erste Buch aus der Feder von Terry Miles zu diesem völlig durchgeknallten Augmented-Reality-Game, das mit einem skeptisch dreinblickenden Hasenkopf auf dem Cover daherkommt. Vor wenigen Monaten war bereits ein Hörspiel, vielmehr ein Podcast, als Prequel zu dem aktuellen Buch erschienen. Die Kenntnis von "Rabbits - Dein Spiel. Dein Risiko." ist sicherlich förderlich für das Verständnis und den Genuss des Abenteuers, das K. in Runde XI durchlebt und durchleidet. Das vorliegende und parallel zur Buchausgabe erschienene Hörbuch kommt allerdings völlig anders als besagter Podcast daher und ist vielmehr klassisch als gesprochene Version des Buches gehalten. Mit Toini Ruhnke als Sprecherin und Tommi Niesner in einigen Kapiteln ist der stimmliche Vortrag definitiv gelungen, allerdings weniger spritzig und abwechslungsreich, wie es der Podcast zum Prequel vermochte.

Die Frequenz von Rätseln, Querverbindungen und Bezügen in "Rabbits" ist atemberaubend und lässt einen als Hörer manchmal schwindlig werden. Die Unmenge an Charakteren, die urplötzlich auftreten und innerhalb weniger Sekunden und Minuten urplötzlich im Mittelpunkt stehen, verlangt einem höchste Konzentration ab. Abschweifen ist bei "Rabbits" definitiv verboten! So ergeht es Lesern und Hörern, die in die Geschichte abtauchen, letztlich genauso wie K. selbst: Man wird beinahe wahnsinnig, wenn aufgrund von Dimensionsverschiebungen die beste Freundin der Protagonistin plötzlich verschwunden ist oder deren Idol, mit der sie gerade noch die Nacht durchzechte hat, sie nicht wiedererkennt. Das leicht gekürzte Hörbuch sorgt mit elf Stunden Laufzeit für ein regelrechtes Dauerfeuer an Ereignissen und Wendungen.

Terry Miles ist gerade dabei, ein ausuferndes "Rabbits"-Universum aufzuspannen. Viele Vorkommnisse in der vorliegenden Geschichte nehmen Bezug auf den Podcast, in dem auch vergangene "Rabbits"-Runden beleuchtet worden waren. Darüber hinaus macht Miles reichhaltigen Gebrauch von mysteriösen Theorien wie beispielsweise den Ley-Linien oder den Meechum-Radianten. Aber auch wissenschaftlich fundierte Begrifflichkeiten, so z.B. der Mandela-Effekt, finden Eingang in "Rabbits" und dessen elfte Runde. Miles ist Schöpfer eines prickelnden Potpourris aus realen und virtuellen Elementen, aus Wissenschaft und Science-Fiction und lässt "Rabbits" ganz nebenbei zu einer Reminiszenz für Gaming-Nerds bis zurück in die Achtziger Jahre werden. Klar ist auf jeden Fall, dass "Rabbits" in den kommenden Jahren garantiert noch weitere Runden und Bücher erfahren wird!

Christoph Mahnel 16.05.2022

